

### 3. Advent 2022

#### Beachte bitte: Diese Predigt ist als Dialogpredigt gehalten, gemeinsam mit den Liedern der Kirchberger Chöre!

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserem Vater, und von dem Herren Jesus Christus. Amen.  
Lasst uns in der Stille beten...

Predigttext Jes 40, 1-11:

Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

Der Herr segne sein Wort an uns allen. Amen.

Wann ist denn endlich Weihnachten, kann es kaum erwarten, sagen die Kinder immer! Morgen, Kinder, wird's was geben, nein, nicht morgen, sondern über-über-über – nein, weiß nicht wieviele übermorgen noch... Wann ist denn endlich Weihnachten?!, sagen die Kinder...

Du siehst das völlig falsch, sag ich dir als Mutter. Muss noch für meinen Sohn und meine Tochter...

Ja, denkst du, ich weiß das nicht: Die vielen Geschenke, stell dir vor: 8 Kinder, 8 Schwiegerkinder, 15 Enkelkinder...

Und Kristin, deine Frau?

Na, da brauch ich nichts, sie hat doch schon 8 Kinder bekommen... Nein, ich will ja auch noch nicht Weihnachten haben. Advent ist schön, und er könnte noch viel länger dauern..., viel länger... Ich erfinde den Adventskranz mit fünf Adventssonntagen, wenigstens noch eine Woche länger..., eine Woche wenigstens!

Glaubst du, dass das wirklich was bringt? Es ist wie mit dem Geld...

Wie meinst du das?

Ganz einfach: die, die wenig haben, müssen rechnen, dass es langt. Die, die viel haben, überziehen trotzdem jeden Monat das Konto...

Ja, das mag schon stimmen... Aber feiern wir Advent nicht eigentlich völlig falsch?

Du meinst, die ganze Suche nach Geschenken, das Gedrängel in den Märkten, als würden wir über die Feiertage sonst verhungern, die übervollen Einkaufskörbe – hab eine Frau gesehen, nicht einen Einkaufswagen hatte sie, nein gleich drei. Das hättest du mal sehen sollen, wie sie damit zum Auto gelaufen ist... Ich musste so lachen!

Ja, das mein ich vielleicht auch, wobei – ich suche ja auch nach Geschenken und brauche noch ... und sitze am PC und kaufe im Internet und...

Aber das meine ich allerdings alles nicht. Das alles mach ich ja nur, dass am Ende keiner enttäuscht ist und weil ich mich freue, wenn sich andere auch freuen...

Nein, stell dir vor: Der Advent, der Weg nach Weihnachten, er dauert nicht 24 Tage wie bei uns, sondern 751 Jahre wie bei Jesaja?! Und vielleicht sogar noch viel länger: So lang, wie es Menschen gibt auf der Erde...

**Na klar, du fängst bei Adam und Eva an im Garten Eden, im Paradies...**

Jaaa, vielleicht schon: Und sie, Adam und Eva, der Mann und die Frau, sie waren nackt und schämten sich nicht... Sie mussten sich nicht voreinander verbergen und gar Angst voreinander haben...

**Nein, ich glaube, dort war noch alles gut. Da hatten sie einander und vertrauten einander. Schlimm wurde es erst, wo sie sich voreinander verstecken mussten. „Der feiste Kerl, die dürre Ziege...“ Schlimm wurde es, wo sie nicht mehr ehrlich waren, wo sie unterscheiden konnten zwischen gut und böse...- und die Versuchung hatten, das böse auch zu tun. Dort haben sie den Schlüssel und das Schloss erfunden, wo sie Angst voreinander haben mussten...**

Und dort, hat Gott unsagbar gelitten: Das Schöne, das ein Leben lang halten sollte, in guten wie in bösen Tagen, das war kaputt. Und Gott war wohl ratlos...

...und ein kleiner energischer Mann lässt die Schultern sinken, schaut traurig auf alles, was nicht mehr stimmt – und was doch mal von Gott so schön gewollt war. Ja, dieser kleine ratlose Mann, Jesaja hieß er, stand da und erklärte

**vor 24 Tagen,**

nein, vor 2737 Jahren: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; **denn des HERRN Odem bläst darein.** Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt...

**Und weiter?**

Weiter, wieso weiter? Weißt du denn immer weiter? Ich nicht! Manchmal weiß ich einfach nicht weiter...

**„...aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.“** Ja, es geht weiter... Jesaja hat es begriffen, wie sagtest du: vor 2737 Jahren schon. Da war noch lang nicht Weihnachten! Da hat es nicht 24 Tage gedauert, die Zeit der Ankunft, sondern noch 751 Jahre, bis es in Bethlehem soweit war!

Stimmt, du hast schon Recht, allerdings, die schönen Lieder, die davon erzählen, können wir sie denn mitsingen? Sie sind schön, wenn du sie hörst, aber bist du auch dafür bereit, ich meine, innerlich wirklich bereit? Ist bei dir die Zeit reif dafür, ist die Nacht schon vorgerückt?

**1 LPC**

**Mein Herz ist bereit Nr. 5**

**Die Nacht ist vorgerückt,**

**Das ist es doch: mein Herz ist bereit! Die Zeit ist reif, bald muss es Tag werden!**

Moment! Das sagt sich leicht. Aber wie ist es denn wirklich im Leben?

Manchmal, da ist alles so festgeklebt, wie mit Kleber auf der Straße. Und manchmal landet gar die Tomatensauce auf van Gogh – und manchmal bist du vor allem dagegen. Aber hast keine vernünftigen Vorschläge.

**Ich weiß, was du meinst... Manchmal da wird dir alles zu viel. Und manchmal denkst du: Zu Weihnachten, da hast du dann paar Tage frei, bis dahin schaffst du es noch, und rackerst, schmückst die Wohnung, brätst den Braten vor, schaffst ran und am Ende wie alle Jahre: Unterm Christbaum liegen dann nicht nur die Geschenke, ... sondern auch die erschöpften Eltern...**

Ja, genau... aber mehr noch! Viel mehr noch. Wenn du älter wirst, ach, meine Frau hat jetzt in Berlin das Weihnachtssoratorium mitgesungen und fragt mich, ob ich mitmach..., wie früher damals... Und ich denke: Kann ich das noch? Kann ich nicht mehr, die Zeit ist vorbei, das war mal..., ach früher, damals in Leipzig... Dann werde ich schwermütig und nichts geht mehr.

**Dann schau doch bei Jesaja nach. Gerade denen, die keinen Mut mehr haben, gerade denen schreibt er: „Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht!“**

Du meinst, denen, die keinen Mut mehr haben, die zu gering von sich selber denken?

## 2 Kurrende

### Das Lied vom kleinen Drecksstern

Nun gut, du hast den alten Jesaja zitiert. „Zion, du Freudenbotin“ und so. Die Leute haben da das Lied Tochter Zion draus gemacht...

Ja, ein richtig schwungvolles Lied, das sprudelt nur so. Ich hab mir da früher immer lauter hübsche Mädchen mit langen schwarzen Haaren vorgestellt...

Weit gefehlt... Zion, das war der Tempelberg **zur Zeit Jesu**... Da gab es keine Töchter, da gab es nur strenge und dienstbeflissene Priester und Leviten... Zu Hause, da liebten sie ihre Frauen auf *ihre* Weise...

aber auf dem Zion **zu Jesajas Zeit**, das war ein schroffer steil abfallender Berg... mit der alten Stadt Jerusalem...

Erst später, 100 oder 200 Jahre nach Jesaja, hat man auch den Tempelberg so bezeichnet, aber das war damals noch lange nicht... Da drückten sich viele kleine flache Katen aneinander...

Aber schön muss es doch trotzdem gewesen sein, sie hatten doch den einzigen richtigen Brunnen, der immer Wasser brachte...

...naja, gut, ich kenne solche alten Brunnen, hab selbst den alten Jakobsbrunnen in Beer Sheba gesehen... Da war viel Sand und Stein und nichts Grünes... Also doch eine traurige Geschichte um den Zion. Muss ein hartes Leben gewesen sein, wenn sie jeden Tropfen Wasser vom Brunnen schöpfen mussten: ein langes Seil, an dem ein Eimer hing... mühsam... mühsam

Mühsam ja, aber verstehn kann ich den Jesaja schon. Und wenn es auch noch 751 Jahre dauern soll, der Weg wird lang und schwer und bitter. Was ist der Weg, wenn du nicht doch eine Hoffnung hast! Eine Hoffnung auf ein Licht, das aufgehn wird...

## 3 Chor/LPC/Kurrende

### Gilbrecht Schäl "Ein Licht wird aufgehn"

Aber die Hoffnung ist das nicht allein.

Wie hat man doch gleich gespottet: Religion – Opium für das Volk oder Opium des Volkes... - wer hat das doch gleich gesagt...? ...

Achja, ich war ja mit in Trier... und hab von seiner Frau gehört, wie sie ihn geliebt hat und am Ende von ihm betrogen war...

Also nicht „Vertröstung“ ist der Glaube, nicht Opium, nicht Betäubung, dass du die Wirklichkeit nicht mehr spürst, sondern erträgst in Alkohol und Drogen...; nicht deine Enttäuschung auslebst beim ... Holzhacken oder Rennauto- oder Motorradfahren...

Nein, nicht Vertröstung, sondern dass du bereit bist!

„Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen.“

Oder wie Maria gesungen hat: Meine Seele erhebt den Herrn und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes, denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

## 4 LPC

### Mein Herz ist bereit Nr 7

### Meine Seele erhebt den Herrn

Ja, vielleicht es das: Und ob es nun 2773 Jahre her ist oder noch ein paar Tage, Wochen, Monate, Jahre dauert: Von Anfang an – schon, wo Maria und Joseph, ich meine Adam und Eva...

Du sagst es, als seien es Eigennamen. Nein, Adam ist einfach der Mensch, so heißt es übersetzt. Und Eva, Heva im Hebräischen, das ist die Frau. Luther hat gegendert und mit Augenzwinkern schon vor 500 Jahren Männin draus gemacht, kannst es nachlesen: Mann und Männin...

Kann schon sein, das ist mir nicht wichtig. Wichtig ist mir aber das: Wie Gott selbst so einen verzweifelten Mann wie Jesaja trösten kann und zum Trösten ermutigt...

In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet.

Ja, jetzt begreife ich den Advent. Weihnachten ist noch lang nicht, nicht bei uns, nicht in der Kirche, nicht in Deutschland, nicht in der Ukraine und in Syrien und Afghanistan und Iran und Saudi-Arabien...

lass gut sein. Weihnachten ist hier noch nicht, aber es wird. Es wird, wo „wir dastehen und staunen, der Mensch zieht bei uns ein...“

#### 5 LPC

Sanna sananina - wir stehen da und staunen, der Mensch zieht bei uns ein

Staunen, das kannst du nicht machen. Aber das Staunen kann anstecken. Wie ein Virus ansteckend ist:

Da wünsch ich mir doch glatt die nächste Pandemie ins Haus! Und die Zettel auf den Bänken sind verschwunden mit bitte nur die Randplätze und so... Und der Kirchenchor darf laut KV-Beschluss wieder auf der Empore singen, damit sich keiner vor den Leuten schämt... Ja, eine neue Pandemie ohne Ausgangsbeschränkung und ohne FFP2, - eine Glaubenspandemie – das wäre doch etwas! Dass wir einstimmen in den Gesang des alten Jesaja damals und 751 Jahre später in den Gesang der Engel und der Hirten...! Vom Glauben erfasst... - heute, warum nicht heute!

#### 6 LPC

Angels Carol

Es singt die Geschichte von den Engeln und den Hirten, von der Sehnsucht nach Frieden und vom Gotteslob im „Gloria in excelsis Deo“.

Und jetzt...

Nein, sei still, sei einfach still jetzt. Du musst jetzt nichts sagen...

Wie? Nach dem Motto „Halt die Klappe...“

Ja, vielleicht. Sei ganz da, ganz dabei. Denk jetzt nicht an nachher oder an morgen oder was du noch alles machen musst. Denk nicht daran, wie du wirkst und ob alle dich sehen; denk nicht daran, dass du ja alles richtig machst und besser... Sondern sei einfach still. Sei ganz da. Und lass die andern spüren, dass du ganz da bist, damit auch sie ganz da sind...

**„Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; ...“**

#### 7 Kurrende

Jetzt ist es wieder höchste Zeit

Und wann ist es nun soweit? In 13 Tagen oder in 751 Jahren wie bei Jesaja oder in 2773 Jahren?

Vielleicht, ja vielleicht ist es einfach soweit, wenn du soweit bist: in 13 Tagen oder in Jahren - ...oder gar jetzt? Advent: er kommt, er kommt zu dir?

Ja, gepriesen sei er, der kommt im Namen des Herrn.

#### 8 Nur Chor

Theodore Dubois "Benedictus"

Gepriesen sei er, der kommt im Namen des Herrn

Ja, und nun: Dass dir nichts mehr nur vorgesungen wird...

Dass du nicht Zuschauer bleibst und hinterher erzählst, ob und wie es dir gefallen hat...,

..., dass du dabei bist, mitsingst, einstimmst in den Chor der Hirten, der Engel, der Kirchberger Gemeinde. Amen

**Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Amen.**

9 Mit Gemeinde:

EG 18 Seht die gute Zeit ist nah

### **Fürbitte**

Herr,

Du schenkst uns diesen Nachmittag, dein Wort, Zeit füreinander und miteinander.

**Wir beten für alle, die allein uns vereinsamt sind und verlassen;  
die allein ihren Weg gehen.**

Herr,

Du schenkst uns frohe Lieder, schöne Musik, Offenheit und Herzlichkeit.

**Wir beten für alle, die verbittert nicht mehr fröhlich sein wollen und können; denen  
das Singen vergangen und das Lachen abhanden gekommen ist.  
Gib neuen Mut und neues Vertrauen!**

Herr,

Du gibst uns Nahrung, frohe Mahlzeiten, Wärme und genug an allem, was wir brauchen.

**Sei bei den Hungrigen, den Frierenden, den Verstoßenen und den Bedrohten.  
Hindere Terror und Krieg und hilf, dass Wege gefunden und gegangen werden,  
die dem Frieden und der Verständigung dienen.**

**Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille  
geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns  
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in  
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und  
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

**Der Herr segne dich und behüte dich.**

**Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.**